

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Weinmost -



Oktober 2008

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 17.12.2008
Artikelnummer: 2030321082124

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 / 643 - 89 83 oder E-Mail:
agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Qualitätsbericht
Vorbemerkung
Fachserienübersicht

Tabellenteil

Weinmost

- 1 Vorläufige Weinmosternte 2008 nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen
 - 1.1 Weinmost insgesamt
 - 1.2 Weißmost
 - 1.3 Rotmost
- 2 Vorläufige Weinmosternte 2008 nach Ländern, Anbaugebieten und bedeutenden Rebsorten
 - 2.1 Weiße Rebsorten
 - Noch 2.1 Weiße Rebsorten
 - 2.2 Rote Rebsorten
- 3 Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten

Abkürzungen

- ha = Hektar
- hl = Hektoliter (100 Liter)
- Grad
Oechsle = Spezifisches Gewicht
des Weinmostes

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Qualitätsmerkmale der Statistik: Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Reben und Weinmost

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Reben und Weinmost

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum für die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost umfasst die Monate August, September und Oktober.

1.3 Erhebungszeitraum

August bis Oktober des Erhebungsjahres

1.4 Periodizität

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost wird in jedem Jahr in den Monaten August, September und Oktober durchgeführt. Bis zum Jahr 2005 wurden zusätzlich in den Monaten Mai, Juni und Juli wachstumsbeeinflussende Faktoren sowie der Wachstumsstand der Reben durch die Berichtersteller gemeldet.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost wird in den Wein anbauenden Bundesländern durchgeführt. Das sind folgende Länder: Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern (lediglich Tafelweingebiet), Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Angaben von Nordrhein-Westfalen werden durch Rheinland-Pfalz mit erfasst.

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet, die Wein anbauenden Bundesländer und die Weinanbaugebiete veröffentlicht, soweit mit Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Teilweise werden von den Statistischen Ämtern der Länder auch Ergebnisse für die Weinanbaubereiche veröffentlicht.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

In den neuen Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung in der Regel als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Erhebungsgesamtheit der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Wein zur Weinerzeugung anbauen. Die Erhebung der Angaben erfolgt bei Betrieben, die bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Angaben werden dann nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen, erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

In den alten Bundesländern wird die Erhebung in der Regel durch ehrenamtlich tätige Ernte- und Betriebsberichtersteller durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke

zuständig sind oder über ihren Betrieb berichten. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern, Gemeindeverwaltungen oder Statistischen Ämtern bekannten Weinbaubetrieben gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk bzw. für einen Betrieb die durchschnittlichen Erträge.

1.7 Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheit der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sind die Ernte- und Betriebsberichtersteller. Die Schätzungen werden bei diesen erhoben.

1.8 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) und die Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung - 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (Bundesgesetzblatt - BGBl. I S. 4415) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
 - Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 985)
 - § 29 Abs. 1 und 2 der Wein-Überwachungsverordnung vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1625)
 - Verordnung (EG) Nr. 1282/2001 der Kommission vom 28. Juni 2001 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 hinsichtlich der Sammlung von Informationen zur Identifizierung der Weinbauerzeugnisse und zur Überwachung des Weinmarktes und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1623/2000 (ABl. EG Nr. L 176 S. 14)
- in den jeweils geltenden Fassungen

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Zu den Erhebungsinhalten der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost gehören folgende Merkmale:

- Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge von Weinmost,
- Mostgewicht,
- Güte des Mostes.

Durch Multiplizieren der Ertragsreblächen, die aus der Reblächenerhebung errechnet werden, mit den geschätzten Hektarerträgen (hl/ha) werden die Schätzungen der Erntemengen in Hektoliter (hl) berechnet.

Bei den endgültigen Ertragsschätzungen der Ernte- und Betriebsberichterstattung handelt es sich um die Beurteilung von Menge und Qualität der gewachsenen Ernte. Die Zahlen aus den endgültigen Ertragsschätzungen weichen von denen aus der sekundärstatistischen Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung („endgültige Weinmosternte“, s. Abschnitt 7) ab.

2.2 Zweck der Statistik

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Reblächenerhebung die Grundlagen für die Schätzung und Berechnung der Erntemengen bilden.

Anhand der Informationen zur erwarteten Erzeugung erfolgt die Steuerung des Weinmarktes über Interventions- und Destillationsmaßnahmen. Die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost bilden eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Marktsituation. Außerdem wird mit ihrer Hilfe eine bessere Markttransparenz erzielt, was sowohl im Interesse der Erzeuger als auch der Verbraucher liegt. Die ermittelten Weinmosterträge gehen in den Produktionswert der Landwirtschaft und damit in die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ein.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände sowie interessierte Unternehmen, Verbraucher und Kommunen Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Die Festlegung der Merkmale bezüglich der Lieferung statistischer Informationen über Reben und Weinmost erfolgt durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den nationalen Statistischen Ämtern. Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor, entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinaus gehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien

beteiligt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die Statistischen Landesämter, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Ernte- und Betriebsberichterstatter. Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) Reben und Weinmost (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 5 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Das für alle Bundesländer mit Weinanbau verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die Ernte- und Berichterstattung Reben und Weinmost festgehalten.

3.2 Stichprobenverfahren

Trifft nicht zu, da die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Das Statistische Bundesamt versendet zu den entsprechenden Terminen Ergebnislifertabellen an die Statistischen Landesämter, die alle benötigten Merkmale enthalten.

Die Erhebungsunterlagen für die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost werden von den Statistischen Landesämtern in der Regel direkt an die Berichterstatter übersandt oder aber diesen persönlich übergeben. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstattern durchgeführt wird, werden die Erhebungsunterlagen gegebenenfalls auf Arbeitsbesprechungen erläutert.

Die Berichterstatter füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Erhebungsbögen (Berichtsblätter) aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an die Landesämter zurück.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse erstellt und zugesandt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Es liegt daher keine Auskunftspflicht vor. Die Belastung der Befragten wird durch einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Betriebsberichterstattung, Berichterstattung auf Bezirksebene) und der unterschiedlichen Bedeutung des Weinbaus in den einzelnen Bundesländern besser Rechnung tragen zu können, erstellen die Länder individuelle Fragebögen, die sich an den Lifertabellen und der Verfahrensbeschreibung des Statistischen Bundesamtes, die u. a. das verbindliche Grundprogramm enthalten, orientieren.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern sowie durch die Vornahme von qualitätsverbessernden Maßnahmen (z. B. Grünschnitt) können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Voraus-schätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend. Die Qualität der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen Flächen ab. Es wird versucht eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten.

4.2 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle. Antwortausfälle treten bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost auf, wenn die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Weitere Fehler können durch falsche Angaben auftreten.

4.3 Fehler in der Erfassungsgrundlage

Fehler können auftreten, wenn in Regionen, in denen der Weinanbau eine große Bedeutung hat, keine Ernte- und Betriebsberichterstatter gewonnen werden können und somit nicht die gesamte Ertragsreblfläche abgedeckt wird, bzw. fehlerhafte Schätzungen erfolgen. Die Ertragsreblflächen werden aus der Reblächenerhebung ermittelt. Da für die Reblflächen eine Meldepflicht gegenüber den Verwaltungsbehörden besteht und diese Kontrollen durchführen, sind die Angaben als sehr genau einzustufen. Die Ernteberichterstattung erfolgt freiwillig, so dass durch Antwortausfälle oder weil keine Berichterstatter gewonnen werden können, die Ertragsangaben größere Fehler aufweisen können.

4.4 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost können Antwortausfälle vorkommen, wenn die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurücksenden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstattern und den Statistischen Landesämtern sowie durch telefonische Nachfragen gering gehalten. Dennoch ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichterstatter zu mobilisieren.

4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Merkmale

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter möglichst gering gehalten.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Zeitspanne zwischen Erhebungstichtag/Ende des Berichtszeitraumes und dem Vorliegen erster Ergebnisse beträgt ca. 1 Monat. Vorläufige Länder- und Bundesergebnisse erscheinen von September bis Dezember.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Ab 1990 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebungen auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU durch gemeinsame europäische Rechtsvorschriften gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die in der Rebflächenerhebung ermittelten Flächen sind die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zur Rebflächenerhebung finden sich im [Qualitätsbericht über die Rebflächenerhebung](#).

Die endgültigen Ergebnisse der Traubenernte werden sekundärstatistisch durch Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen erhoben. Nähere Informationen über die endgültige Weinmosternte finden sich im [Qualitätsbericht über die endgültige Weinmosternte](#).

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in den folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Weinmost -
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

Diese können im Publikationsservice unter folgendem Link abgerufen und kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ bzw. Jahrbücher)

Außerdem können die Ergebnisse über folgende Fundstellen abgerufen werden:

- Lange Zeitreihen in Genesis:
<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>

Qualitätsbericht

- Statistik-Portal:
http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb11_jahrtab21.asp
- Zusätzliche Informationen zur endgültigen Weinmosternte und zur Rebflächenerhebung stehen in den entsprechenden Qualitätsberichten zur Verfügung.
- Diese stehen auf der Internetseite des Statistischen Bundesamts unter der Rubrik Publikationen/Qualitätsberichte/Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung.
- Internetadresse:
http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft,templateId=renderPrint.psml__nnn=true

Bei Fragen und Anregungen zur Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 99 / 643 – 86 60

Fax: +49 (0) 228 99 / 643 – 89 72

E-Mail: agrar@destatis.de

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2008 umfasst insgesamt 16 Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Gemüse,
- Obst,
- Weinmost

getrennt nach diesen vier Sachbereichen veröffentlicht.

Für Weinmost werden vier Veröffentlichungen je Jahr publiziert.

Es werden die Ernteschätzungen von August, September und Oktober sowie die endgültige Weinmosternte (Angaben aus der Weinbaukartei) publiziert.

Aufgrund der Änderung des Agrarstatistikgesetzes¹⁾ werden die Angaben über den Wachstumsstand und wachstumsbeeinflussende Bedingungen nicht mehr erhoben. Danach entfällt die Berichterstattung für die Monate Mai, Juni und Juli. Auf die Angaben zum Beginn der Lese im Oktober wird ebenfalls verzichtet.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse über

- die letzte Schätzung der Weinmosternte für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen,
- die letzte Schätzung der Weinmosternte nach Ländern, Anbaugebieten und den acht bedeutendsten Rebsorten in Deutschland,
- Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte von Weißmost und Rotmost der letzten 20 Jahre

veröffentlicht, die auf den Beurteilungen bzw. Angaben der amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. berichterstattender Betriebe vom Oktober 2008 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung beruhen.

Die Erhebung der Daten erfolgt nach den Vorschriften des Agrarstatistikgesetzes¹⁾.

Auf dieser Grundlage wurden für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost die vorläufigen Hektarerträge der Rebflächen sowie die durchschnittlichen Mostgewichte (in Grad Oechsle) ermittelt. Die qualitätsmäßige Zuordnung in Tafelwein, Qualitätswein und Prädikatswein wird nach Eignung des Mostes geschätzt.

Das endgültige Ergebnis der Weinmosternte 2008 (nächste und abschließende Veröffentlichung zur Weinmosternte 2008 in o.g. Berichtsreihe) wird aus der Weinbaukartei gewonnen. Hierfür werden die Traubenerntemeldungen aufbereitet, die von den einzelnen Betrieben (jeweils zum 15.12.) an die nach Landesrecht zuständigen Behörden abgegeben werden. Die Statistischen Landesämter nutzen diese Daten sekundärstatistisch.

Als einziges Anbaugebiet wurde das „Stargarder Land“ in Mecklenburg-Vorpommern 2004 als reines Tafelweingebiet festgeschrieben.

1) Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662).

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
für 2008**

Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2008 über den Wachstumsstand der Wintersaaten und des Grünlandes, die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Wachstumsstand von Mais, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Zuckerrüben, vorläufige Ernte von Ölfrüchten und Raufutter (Schnitte bis Ende Juni) und Vorräte an Getreide am 30. Juni 2008.	Mitte August
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2008 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Ende September
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Körner-sonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Wachstumsstand von Zuckerrüben, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne/Luzernegras, Dauerwiesen, Mähweiden und Weiden.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2008 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November
11	Feldfrüchte	September	Vorläufige Ernteschätzung von Zucker-rüben sowie vorläufige Ernteschätzung von Körner- und Silomais.	Mitte November

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
für 2008**

Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2008 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2008	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2008 auf dem Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2008	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktoftbau 2008.	Anfang Januar 2009
15	Weinmost	2008	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2008 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte März 2009
16	Feldfrüchte	2008	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2008, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2000 bis 2008 für Deutschland, Beurteilung des Wachstumsstandes der Wintergetreidearten und des Winterrapses Anfang Dezember 2008, Herbstaussaatflächen für das Erntejahr 2009 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2008.	Mitte März 2009

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2009 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2008 erscheinen.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen *)

- letzte Schätzung -

1.1 Weinmost insgesamt

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Reb- fläche im Ertrag ²⁾	Weinmost insgesamt			davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Tafelwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
Deutschland ³⁾	2006	99,2	91,4	9 063	82	397	58	4 737	72	3 929	85
	2007	99,7	104,0	10 365	81	604	60	5 151	72	4 610	86
	2008	99,7	102,2	10 192	79	45	60	4 346	73	5 800	84
Baden-Württemberg	2007	26,9	97,5	2 620	83	1	62	613	75	2 006	85
	2008	26,9	96,9	2 605	82	2	64	744	74	1 859	85
Württemberg		11,3	102,1	1 158	79	–	–	276	70	882	82
Baden		15,5	93,1	1 447	84	2	64	468	75	977	88
Bayern	2007	6,0	89,3	540	82	2	75	209	77	328	85
	2008	5,9	82,6	491	84	1	78	184	78	306	87
Franken		5,9	82,6	488	84	1	79	183	78	304	87
Übrige Gebiete		0,0	87,4	3	82	0	82	1	78	2	84
Brandenburg	2007	0,0	76,5	1	78	0	81	0	78	0	89
	2008	0,0	82,3	1	75	0	80	1	74	–	–
Hessen	2007	3,5	93,0	321	86	–	–	49	72	272	88
	2008	3,5	87,1	301	79	–	–	102	71	199	83
Hessische Bergstraße		0,4	92,7	39	82	–	–	7	73	32	84
Rheingau		3,0	86,3	261	78	–	–	95	70	167	83
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾	2007	0,0	17,3	0	78	0	78	–	–	–	–
	2008	0,0	62,6	0	70	0	70	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2007	0,0	85,7	2	88	0	.	1	71	1	90
	2008 ⁵⁾
Rheinland-Pfalz	2007	62,1	109,4	6 797	80	600	60	4 216	71	1 980	86
	2008	62,3	107,7	6 708	78	41	59	3 247	72	3 420	83
Ahr		0,5	80,9	44	81	–	–	21	75	23	87
Mittelrhein ⁶⁾		0,4	79,6	34	80	–	–	12	74	22	83
Mosel		8,7	109,4	952	75	4	56	470	69	477	81
Nahe		4,1	96,5	392	80	–	–	129	71	263	85
Rheinhausen		25,7	109,6	2 813	80	10	61	1 268	76	1 535	84
Pfalz		22,9	108,1	2 474	76	27	59	1 347	70	1 099	83
Saarland	2007	0,1	115,4	11	74	0	65	9	70	2	87
	2008	0,1	90,3	9	75	–	–	4	66	5	83
Sachsen	2007	0,4	61,6	25	85	0	83	14	81	11	90
	2008	0,4	61,2	25	83	1	79	17	80	7	91
Sachsen-Anhalt/Thüringen.....	2007	0,7	74,4	49	80	0	76	40	78	9	90
	2008 ⁷⁾	0,7	80,0	53	77	–	–	48	76	5	90

*) Stand: Anfang November.

1) 2006 und 2007 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2008 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen die endgültigen Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2007 zugrunde gelegt, bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur weinbauende Länder.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein).

7) In Thüringen wurde nur ein geringer Anteil der Rebfläche durch die Berichterstattung erfasst.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen *)

- letzte Schätzung -

1.2 Weißmost

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Reb- fläche im Ertrag ²⁾	Weißmost			davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Tafelwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
Deutschland ³⁾	2006	62,2	86,6	5 384	82	333	58	2 506	71	2 545	86
	2007	62,5	100,2	6 267	82	455	59	2 787	71	3 025	86
	2008	62,9	100,7	6 328	80	23	58	2 415	73	3 890	84
Baden-Württemberg	2007	11,8	88,3	1 041	82	0	60	355	75	686	86
	2008	11,8	92,6	1 092	81	2	64	322	73	768	85
Württemberg		3,2	91,2	294	82	–	–	9	71	284	82
Baden		8,6	93,0	798	81	2	64	312	73	484	86
Bayern	2007	4,8	90,2	437	82	2	77	135	76	300	85
	2008	4,8	84,3	401	84	1	78	129	77	271	87
Franken		4,7	84,3	399	84	1	77	129	77	269	87
Übrige Gebiete		0,0	89,5	2	83	0	83	1	75	1	84
Brandenburg	2007	0,0	65,0	0	80	0	76	0	79	0	89
	2008	0,0	84,4	0	75	0	81	0	74	–	–
Hessen	2007	2,9	94,3	273	86	–	–	38	73	235	88
	2008	2,9	87,8	254	79	–	–	75	70	179	83
Hessische Bergstraße		0,3	92,3	31	81	–	–	4	72	27	83
Rheingau		2,6	87,3	223	79	–	–	71	70	153	83
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾	2007	0,0	20,5	0	78	0	78	–	–	–	–
	2008	0,0	59,4	0	71	0	71	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2007	0,0	78,7	1	88	0	.	0	71	1	90
	2008 ⁵⁾
Rheinland-Pfalz	2007	42,1	105,8	4 449	82	452	59	2 214	71	1 784	86
	2008	42,5	106,2	4 515	79	20	56	1 839	73	2 656	83
Ahr		0,1	77,5	6	78	–	–	3	73	3	82
Mittelrhein ⁶⁾		0,4	81,0	30	80	–	–	9	74	20	83
Mosel		7,9	109,7	865	75	4	54	427	69	435	81
Nahe		3,0	93,8	283	81	–	–	79	70	204	85
Rheinhessen		17,4	108,2	1 882	82	5	61	693	79	1 185	84
Pfalz		13,8	105,3	1 450	77	12	55	628	70	810	83
Saarland	2007	0,1	118,1	10	73	0	62	8	68	2	87
	2008	0,1	93,3	8	74	–	–	4	66	4	83
Sachsen	2007	0,3	60,7	20	85	0	88	11	81	9	90
	2008	0,3	60,8	20	83	1	78	13	79	7	91
Sachsen-Anhalt/Thüringen.....	2007	0,5	71,1	35	82	0	74	26	79	8	90
	2008 ⁷⁾	0,5	77,9	38	78	–	–	33	77	5	90

*) Stand: Anfang November.

1) 2006 und 2007 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2008 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen die endgültigen Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2007 zugrunde gelegt, bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur weinanbauende Länder.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein).

7) In Thüringen wurde nur ein geringer Anteil der Rebfläche durch die Berichterstattung erfasst.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen *)

- letzte Schätzung -

1.3 Rotmost **)

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Reb- fläche im Ertrag ²⁾	Rotmost			davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Tafelwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
1 000 ha	1 000 hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle			
Deutschland ³⁾	2006	37,0	99,4	3 679	81	64	62	2 231	73	1 384	84
	2007	37,2	110,2	4 098	80	149	61	2 364	72	1 585	85
	2008	36,9	104,8	3 863	79	21	63	1 931	72	1 910	85
Baden-Württemberg	2007	15,1	104,7	1 579	83	0	67	258	75	1 321	85
	2008	15,1	100,3	1 513	83	0	66	422	74	1 091	86
Württemberg		8,1	106,4	864	78	–	–	267	70	597	82
Baden		7,0	93,2	649	88	0	66	155	81	494	90
Bayern	2007	1,2	85,4	103	83	0	67	74	80	28	90
	2008	1,2	75,7	90	85	0	80	55	82	35	89
Franken		1,2	75,6	89	85	0	77	54	82	35	89
Übrige Gebiete		0,0	83,4	1	80	0	80	1	82	0	80
Brandenburg	2007	0,0	91,5	0	77	0	86	0	76	–	–
	2008	0,0	79,5	0	75	0	79	0	75	–	–
Hessen	2007	0,6	86,4	48	85	–	–	11	69	37	90
	2008	0,6	83,0	46	78	–	–	27	72	19	86
Hessische Bergstraße		0,1	94,3	8	85	–	–	3	74	5	91
Rheingau		0,5	80,9	38	76	–	–	24	72	14	84
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾	2007	0,0	13,8	0	79	0	79	–	–	–	–
	2008	0,0	67,9	0	68	0	68	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2007	0,0	136,7	0	84	–	–	0	71	0	90
	2008 ⁵⁾
Rheinland-Pfalz	2007	20,1	117,0	2 347	77	149	61	2 003	71	196	85
	2008	19,8	110,9	2 193	75	21	62	1 409	71	763	84
Ahr		0,5	81,4	38	81	–	–	18	75	20	87
Mittelrhein ⁶⁾		0,1	71,4	5	78	–	–	3	74	2	85
Mosel		0,8	106,3	86	76	1	63	43	71	42	82
Nahe		1,0	104,4	109	79	–	–	50	71	59	86
Rheinhessen		8,3	112,6	931	76	5	61	575	72	350	84
Pfalz		9,1	112,4	1 024	74	15	63	719	71	289	84
Saarland	2007	0,0	92,1	1	85	0	68	1	85	0	87
	2008	0,0	64,8	1	83	–	–	–	–	1	83
Sachsen	2007	0,1	65,7	5	85	0	67	3	82	2	90
	2008	0,1	63,0	5	84	0	100	4	83	1	92
Sachsen-Anhalt/Thüringen.....	2007	0,2	83,4	15	77	0	78	14	76	1	91
	2008 ⁷⁾	0,2	85,6	15	74	–	–	15	73	1	90

*) Stand: Anfang November.

**) Einschl. Most aus gemischten Beständen.

1) 2006 und 2007 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2008 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen die endgültigen Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2007 zugrunde gelegt, bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur weinanbauende Länder.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein).

7) In Thüringen wurde nur ein geringer Anteil der Rebfläche durch die Berichterstattung erfasst.

Weinmost
 Vorläufige Weinmosternte 2008 nach Anbaugebieten und Rebsorten *)
 - letzte Schätzung -
 2.1 Weiße Rebsorten

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Riesling, Weißer				Müller-Thurgau				Silvaner, Grüner			
		Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	1 000 hl	Grad Oechsle		1 000 ha	1 000 hl	Grad Oechsle		1 000 ha	1 000 hl	Grad Oechsle	
Deutschland ³⁾	2006	20,3	77,2	1 570	84	13,7	110,8	1 521	77	5,2	98,1	508	82
	2007	20,9	99,1	2 067	84	13,5	115,3	1 553	76	5,2	101,2	522	80
	2008	21,4	97,3	2 083	80	13,4	109,4	1 467	77	5,1	105,0	538	77
Baden-Württemberg	2007	3,2	89,1	285	83	3,1	99,3	305	77	0,3	79,3	23	82
	2008	3,2	89,6	287	82	3,1	97,5	299	76	0,3	86,9	26	83
Württemberg		2,0	94,3	193	82	0,4	95,3	34	79	0,1	83,1	11	84
Baden		1,2	81,3	94	82	2,7	97,8	265	76	0,2	89,9	15	83
Bayern	2007	0,3	68,0	20	88	1,9	95,5	177	81	1,2	94,9	118	82
	2008	0,3	71,8	20	87	1,8	88,8	161	82	1,2	83,3	102	86
Franken		0,3	71,8	20	87	1,8	88,8	159	82	1,2	83,3	102	86
Übrige Gebiete		0,0	76,0	0	84	0,0	90,0	1	83	0,0	97,8	0	78
Brandenburg	2007	0,0	27,0	0	77	0,0	66,0	0	78	–	–	–	–
	2008	0,0	59,0	0	88	0,0	88,8	0	72	–	–	–	–
Hessen	2007	2,6	94,3	243	87	0,1	100,8	8	74	0,0	91,6	3	73
	2008	2,6	87,6	226	79	0,1	98,3	8	71	0,0	86,3	2	77
Hessische Bergstraße		0,2	94,0	19	82	0,0	93,5	3	73	0,0	87,0	2	80
Rheingau		2,4	87,0	207	79	0,0	101,5	5	69	0,0	85,0	1	69
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾ ..	2007	–	–	–	–	0,0	4,4	0	60	–	–	–	–
	2008	–	–	–	–	0,0	78,4	0	64	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2007	0,0	76,4	1	89	0,0	79,7	0	80	–	–	–	–
	2008 ⁵⁾	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	2007	14,7	103,0	1 512	84	8,2	127,0	1 047	75	3,5	105,6	374	80
	2008	15,2	101,3	1 543	80	8,2	119,0	982	77	3,5	114,6	403	75
Ahr		0,0	84,3	3	79	0,0	65,0	1	72	–	–	–	–
Mittelrhein ⁶⁾		0,3	76,4	23	81	0,0	103,5	3	73	0,0	145,0	0	74
Mosel		5,2	106,2	552	77	1,2	119,1	147	71	–	–	–	–
Nahe		1,1	86,8	93	85	0,5	109,2	59	72	0,3	103,5	29	72
Rheinhessen		3,4	100,7	346	86	4,2	121,2	506	81	2,4	117,2	282	76
Pfalz		5,2	101,2	526	79	2,3	117,8	266	72	0,8	110,6	92	72
Saarland	2007	0,0	82,0	0	87	0,0	84,7	1	73	–	–	–	–
	2008	0,0	.	.	.	0,0	109,3	1	72	–	–	–	–
Sachsen	2007	0,1	62,4	4	89	0,1	65,0	5	79	–	–	–	–
	2008	0,1	70,2	4	87	0,1	72,9	5	75	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2007	0,1	52,5	3	87	0,1	78,3	10	76	0,1	82,5	5	79
	2008 ⁷⁾	0,1	58,2	3	85	0,1	87,4	11	70	0,1	82,2	5	71

*) Stand: Anfang November.

1) 2006 und 2007 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2008 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen die endgültigen Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2007 zugrunde gelegt, bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur weinanbauende Länder.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein)

7) In Thüringen wurde nur ein geringer Anteil der Rebfläche durch die Berichterstattung erfasst.

Weinmost
 Vorläufige Weinmosternte 2008 nach Anbaugebieten und Rebsorten *)
 - letzte Schätzung -
 Noch: 2.1 Weiße Rebsorten

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Kerner				Ruländer (Burgunder, Grauer)			
		Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha		1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha		1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2006	4,0	84,5	337	88	4,1	64,9	265	87
	2007	3,8	102,3	390	86	4,3	83,4	355	89
	2008	3,7	96,4	356	83	4,3	93,8	402	86
Baden-Württemberg	2007	0,4	87,2	38	87	1,7	71,8	122	90
	2008	0,4	82,5	36	85	1,7	88,1	149	90
Württemberg		0,4	81,8	30	85	0,1	82,6	8	87
Baden		0,1	85,7	7	85	1,6	88,5	141	90
Bayern	2007	0,2	94,4	23	88	.	.	.	.
	2008	0,2	83,0	19	88	—	—	—	—
Franken		0,2	83,0	19	88	—	—	—	—
Übrige Gebiete		0,0	82,8	0	77	—	—	—	—
Brandenburg	2007	—	—	—	—	0,0	55,0	0	87
	2008	—	—	—	—	0,0	81,0	0	84
Hessen	2007	0,0	92,8	3	82	0,1	87,6	5	81
	2008	0,0	83,6	2	83	0,1	92,5	5	83
Hessische Bergstraße		0,0	78,0	1	84	0,0	87,5	2	82
Rheingau		0,0	87,6	1	82	0,0	95,0	3	83
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾	2007	—	—	—	—	—	—	—	—
	2008	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	2007	0,0	84,4	0	.	0,0	109,7	0	.
	2008 ⁵⁾
Rheinland-Pfalz	2007	3,0	105,8	322	85	2,4	92,3	224	88
	2008	2,9	100,4	294	83	2,5	98,9	243	84
Ahr		0,0	80,0	0	76	0,0	75,0	0	76
Mittelrhein ⁶⁾		0,0	90,0	1	86	0,0	105,0	1	80
Mosel		0,4	111,7	42	77	0,1	101,7	6	78
Nahe		0,2	92,2	18	87	0,2	86,8	18	89
Rheinhessen		1,2	95,7	116	86	1,1	99,5	114	85
Pfalz		1,1	103,4	116	81	1,0	100,5	104	82
Saarland	2007	0,0	68,1	0	87	0,0	95,0	1	87
	2008	0,0	.	.	.	0,0	78,8	1	84
Sachsen	2007	0,0	76,7	2	90	0,0	44,4	2	92
	2008	0,0	49,5	1	87	0,0	42,4	2	93
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2007	0,0	75,6	3	87	0,0	61,4	2	91
	2008 ⁷⁾	0,0	76,3	3	83	0,0	65,9	2	92

*) Stand: Anfang November.

1) 2006 und 2007 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2008 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen die endgültigen Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2007 zugrunde gelegt, bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur weinanbauende Länder.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein)

7) In Thüringen wurde nur ein geringer Anteil der Rebfläche durch die Berichterstattung erfasst.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte 2008 nach Anbaugebieten und Rebsorten *)

- letzte Schätzung -

2.2 Rote Rebsorten

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Spätburgunder, Blauer				Dornfelder				Portugieser, Blauer			
		Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	1 000 hl	Grad Oechsle		1 000 ha	1 000 hl	Grad Oechsle		1 000 ha	1 000 hl	Grad Oechsle	
Deutschland ³⁾	2006	11,1	79,2	881	86	8,0	123,3	992	79	4,6	112,0	520	76
	2007	11,3	83,6	943	89	8,0	142,6	1 142	74	4,5	122,0	552	70
	2008	11,3	93,4	1 052	87	7,9	121,9	966	73	4,3	116,9	508	70
Baden-Württemberg	2007	6,7	82,6	550	90	0,4	116,0	45	73	0,2	80,4	18	70
	2008	6,7	93,8	624	89	0,4	114,2	44	75	0,2	103,2	23	73
Württemberg		0,9	93,5	82	85	0,3	116,3	39	74	0,2	99,9	19	73
Baden		5,8	93,9	543	89	0,0	99,8	5	78	0,0	121,9	4	74
Bayern	2007	0,3	71,4	18	88	.	.	.	.	0,1	103,3	8	77
	2008	0,3	67,2	17	86	–	–	–	–	0,1	83,1	6	80
Franken		0,2	67,2	17	86	–	–	–	–	0,1	83,1	6	80
Übrige Gebiete		0,0	65,2	1	83	–	–	–	–	0,0	.	.	.
Brandenburg	2007	0,0	20,0	0	85	0,0	126,8	0	70	–	–	–	–
	2008	0,0	60,0	0	87	0,0	95,0	0	74	–	–	–	–
Hessen	2007	0,4	85,5	36	88	0,0	94,4	3	69	0,0	94,9	1	73
	2008	0,4	81,9	35	79	0,0	94,6	3	72	0,0	92,4	1	69
Hessische Bergstraße		0,0	99,0	4	91	0,0	94,0	1	75	0,0	97,0	0	69
Rheingau		0,4	80,0	31	77	0,0	95,0	2	70	0,0	90,0	1	70
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾ ..	2007	0,0	.	.	.	–	–	–	–	0,0	0,7	0	55
	2008	–	–	–	–	–	–	–	–	0,0	49,9	0	72
Nordrhein-Westfalen	2007	0,0	99,3	0	91	0,0	124,7	0	73	0,0	192,3	0	.
	2008 ⁵⁾
Rheinland-Pfalz	2007	3,9	86,4	335	87	7,5	144,5	1 086	75	4,2	125,0	521	69
	2008	3,9	96,2	371	84	7,4	122,7	912	73	4,0	118,7	473	70
Ahr		0,3	79,0	26	84	0,0	88,5	2	71	0,0	103,5	4	69
Mittelrhein ⁶⁾		0,0	61,3	2	83	0,0	92,5	1	74	0,0	108,3	1	67
Mosel		0,3	98,8	34	80	0,3	117,5	39	73	0,0	88,8	0	80
Nahe		0,2	87,2	21	88	0,5	114,7	52	74	0,1	110,5	12	74
Rheinhessen		1,3	98,6	131	85	3,4	122,4	421	74	1,7	121,0	200	70
Pfalz		1,6	99,6	156	84	3,2	125,1	397	72	2,2	117,7	255	69
Saarland	2007	0,0	102,5	1	86	0,0	107,0	0	86	–	–	–	–
	2008	0,0	58,9	0	83	0,0	.	.	.	0,0	.	.	.
Sachsen	2007	0,0	53,5	2	95	0,0	101,0	2	78	0,0	62,8	0	66
	2008	0,0	49,9	2	92	0,0	82,1	2	79	0,0	26,3	0	78
Sachsen-Anhalt / Thüringen ...	2007	0,0	53,5	1	88	0,0	108,8	5	76	0,0	94,3	4	72
	2008 ⁷⁾	0,0	65,1	2	88	0,0	95,2	5	70	0,0	95,8	4	69

*) Stand: Anfang November.

1) 2006 und 2007 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2008 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen die endgültigen Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2007 zugrunde gelegt, bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur weinbauende Länder.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein)

7) In Thüringen wurde nur ein geringer Anteil der Rebfläche durch die Berichterstattung erfasst.

Weinmost

3 Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre

Jahr ¹⁾	Weinmost insgesamt		Weißmost		Rotmost	
	Erntemenge	durchschnittl. Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittl. Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittl. Mostgewicht
	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
1989	13 226 232	76	11 242 736	76	1 983 496	73
1990	8 513 505	78	7 187 017	77	1 326 488	79
1991	10 169 962	71	8 646 532	71	1 523 430	71
1992	13 375 036	75	11 174 975	75	2 200 061	74
1993	9 718 333	79	7 849 577	79	1 868 756	77
1994	10 347 710	75	8 348 927	75	1 998 783	74
1995	8 510 134	71	6 783 650	71	1 726 483	71
1996	8 641 985	74	6 786 800	74	1 855 186	73
1997	8 494 813	80	6 614 027	80	1 880 784	78
1998	10 833 860	75	8 091 437	75	2 742 423	73
1999	12 285 970	78	9 119 457	78	3 166 513	76
2000	10 180 828	75	7 005 036	76	3 075 792	73
2001	9 081 322	77	6 240 255	78	2 841 067	75
2002	10 135 495	78	6 562 750	79	3 572 746	75
2003	8 288 549	89	5 548 858	89	2 739 691	87
2004	10 146 518	78	6 140 466	76	4 006 052	76
2005	9 103 967	78	5 360 187	79	3 743 779	77
2006	9 063 002	82	5 383 989	82	3 679 012	81
2007	10 364 769	81	6 266 500	82	4 098 269	80
2008 ²⁾	10 190 000	79	6 330 000	80	3 860 000	79

1) Bis einschl. 1991 früheres Bundesgebiet.

2) Vorläufige Weinmosternte